

Sonntag, 22. Oktober 2017

Über das Zahlen von Steuern

Der Evangelist Matthäus berichtet, wie Jesus die Fangfrage der Pharisäer, ob dem Kaiser Steuern zu zahlen sind, beantwortet.

Der Text des Matthäus-Evangeliums: Kapitel 22, die Verse 15 bis 21.
Matthäus schreibt:

„Die Pharisäer kamen zusammen und beschlossen, Jesus mit einer Frage eine Falle zu stellen. Sie veranlassten ihre Jünger, zusammen mit den Anhängern des Herodes zu ihm zu gehen und zu sagen: Meister, wir wissen, dass du immer die Wahrheit sagst und wirklich den Weg Gottes lehrst, ohne auf jemand Rücksicht zu nehmen; denn du siehst nicht auf die Person.

Sag uns also: Ist es nach deiner Meinung erlaubt, dem Kaiser Steuer zu zahlen, oder nicht?

Jesus aber erkannte ihre böse Absicht und sagte: Ihr Heuchler, warum stellt ihr mir eine Falle? Zeigt mir die Münze, mit der ihr eure Steuern bezahlt! Da hielten sie ihm einen Denar hin. Er fragte sie: Wessen Bild und Aufschrift ist das? Sie antworteten: Des Kaisers. Darauf sagte er zu ihnen: So gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört!

Wer in Jesus Gott nicht erkennt, meint ihn behandeln zu können wie einen Mitmenschen. Auch wir Christen tun oft so, als sei er unseres Gleichen. Trotz unserer unendlich großen Unwissenheit. Gott, der Allwissende, lässt sich weder täuschen, noch manipulieren oder ignorieren.